

Wüstenhotel mit Flair



Umgeben von hohen Sanddünen und Riesenkakteen verspricht das versteckt gelegene Wara mit seinen sieben Unterkünften einen Luxusurlaub – und ein nachhaltiges Wüstenabenteuer.

Als kleines, verstecktes Juwel liegt das Wara in der wildromantischen Wüstenregion Copiapó auf halber Strecke zwischen Santiago de Chile und San Pedro de Atacama. Mit seinen sieben Zimmern schmiegt sich das Boutiquehotel in die Ausläufer des Mar de Dunas – wörtlich: Dünenmeer. Der Nationalpark Nevado Tres Cruces und der berühmte Nevado Ojos del Salado, der höchste aktive Vulkan der Welt, sind nur eine kurze Fahrt entfernt. Sein 6.893 Meter hoher Gipfel markiert eindrucksvoll die Grenze zwischen Chile und Argentinien. Eine pittoreske Ziegelmauer umgibt das Anwesen. Am Rande einer Oase wohnen Gäste hier

zwischen imposantem Pampasgras und Kakteenwald. Lediglich die gepflegte Vegetation, die Strohdächer, die riesigen Tontöpfe und die alte hölzerne Haustür des Wara lassen hier menschliches Leben vermuten. Wer durch die antike Tür mit graviertem Bleiglas tritt, gelangt in einen zentralen, intimen Innenhof, wo ein stiller Teich, blühende Pflanzen, Johannisbrotbäume und viel Grün einladendes Ambiente zaubern. Ringsum liegen die Zimmer und Gemeinschaftsbereiche des Wara. Jeder Winkel verströmt großes Stilbewusstsein, das nicht von ungefähr kommt: Eigentümerin Susana Aránguiz gestaltete schon das Awasi Atacama